



Muss man einen Calciumsulfat-Estrich anschleifen?

von Dipl.-Phys. Oliver Erning

veröffentlicht in - Fliesen & Platten - (Heft 3/2008)

Nachgefragt:

Muss man einen Calciumsulfat-Estrich vor der Fliesen-Verlegung anschleifen?

Wir fragten bei Dipl.-Physiker Oliver Erning nach, Leiter des Instituts für Baustoffprüfung und Fußbodenforschung (ibf) in Troisdorf.

Ernings Antwort fällt eindeutig aus:

Ja, Calciumsulfat-Estriche sollten möglichst zeitnah vor der Verlegung keramischer Fliesen und Naturstein angeschliffen werden. Bei diesem Arbeitsgang geht es darum, lose Bestandteile auf der Estrichoberfläche zu entfernen. Sie können zum Beispiel als Schmutz oder Baustoffreste von anderen Handwerkern auf den Estrich gelangt sein oder sich beim chemischen Abbindeprozess auf der Oberfläche abgelagert haben. Denn dass sich auf der Estrichoberfläche eine feine Haut aus Bindemittelanreicherungen, Salzen und so weiter bildet, ist normal. Sinn und Zweck dieses Abtrages ist es also, haftungsfeindliche Schichten zu entfernen. Selbst wenn der Lieferant des Estrich-Mörtels angibt, dass ein mit seinem Mörtel hergestellter Calciumsulfat-Estrich nicht angeschliffen werden müsse, sollte man darauf nicht verzichten. Denn auch wenn der Estrich im Abbindeprozess eine belegreife Oberfläche erreicht, können haftungsmindernde Stoffe noch durch Eintrag von außen auf die Oberfläche gelangen. Erning erinnert sich zum Beispiel an einen Schadensfall, bei dem Tapetenkleister auf dem Estrich angetrocknet war, so dass sich der Belag gelöst hat.



Calciumsulfat-Estriche müssen vor dem Verlegen der Oberbeläge angeschliffen werden, um lose Teile und Schichten zu entfernen.

Das Anschleifen ist definiert: Es erfolgt in einem Arbeitsgang mit einer 16er-Körnung, in der Regel mit einer Einscheiben-Schleifmaschine. Da diese normalerweise nicht ganz bis an die Ränder und Ecken reicht, ist zu empfehlen, die Rand- und Eckbereiche zunächst mit einem Handschleifer zu bearbeiten und dann die große, übrige Fläche mit der Maschine anzuschleifen. So werden Überstände oder „vergessene Flächen“ vermieden.

Das Schleifen muss keinesfalls immer bis zum Grobkorn erfolgen, sondern so intensiv, dass die losen Teile wirklich abgetragen werden. „Calciumsulfat-Estriche haben gar nicht immer ein Grobkorn“, erläutert Erning. Hier ist der Ausführende gefragt, der seinen Schleifprozess kontrollieren und manche Stellen durchaus intensiver mit der Schleifmaschine bearbeiten muss. Das Fegen mit einem groben Besen kann das Anschleifen nicht ersetzen.

Nach dem Anschleifen ist die geschliffene Fläche abzusaugen, denn Staub ist der „Haftungskiller Nummer eins“. „Grundierungen binden keinen Staub und können das Absaugen nicht ersetzen“, erläutert Erning.

In vielen Fällen empfiehlt sich nach dem Absaugen allerdings das Grundieren des Untergrundes - zum Beispiel, wenn auf dem Calciumsulfat-Estrich mit einem zementhaltigen Fliesenkleber verlegt werden soll. Wird dagegen mit einer Gipsspachtelmasse weiter gearbeitet, kann auf eine Grundierung verzichtet werden.



Das Abschleifen wird dagegen definitionsgemäß zur Mangelbeseitigung eingesetzt.

Das Anschleifen ist vom Abschleifen zu unterscheiden, das definitionsgemäß zur Mangelbeseitigung eingesetzt wird. Wenn der Estrich zum Beispiel mit zu viel Wasser eingebaut wurde und die Oberfläche deshalb eine zu geringe Festigkeit aufweist, kann der Estrich eventuell noch mit dem Abschleifen der nicht tragfähigen Schicht „gerettet“ werden.